

EasyGuide

Leitfaden zur Anwendung von medizinischem Cannabis



Dieser Leitfaden unterstützt Dich bei Deiner Therapie und der Anwendung Deines verschriebenen Cannabinoid-Medikaments. Hier findest Du wichtige Informationen zum Wirkstoff, zur Dosierung, zur Anwendung und zu möglichen Nebenwirkungen. Bei Fragen sind wir jederzeit für Dich da.



GoEasy

Inhaltsangabe

Was ist medizinisches Cannabis?	04
Produktübersicht	07
Warnhinweise & Vorsichtsmaßnahmen	08
Anwendung	12
Dosierung	14
Wirkung	18
Nebenwirkungen	21
Wechselwirkungen	24
Lagerung und Haltbarkeit	25
Kontakt	26
Quellenangabe	27
Symptomtagebuch	28

Wichtige Hinweise

Wenn Du Fragen oder Bedenken hast, wende Dich jederzeit gerne an die behandelnde Ärztin / den behandelnden Arzt unter arzt@goeasy.de.

Dieses Medikament ist rezeptpflichtig und wurde Dir persönlich verschrieben. Gib es nicht an andere weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn sie die gleichen Beschwerden haben wie Du.

Wenn Du Nebenwirkungen bemerkst, wende Dich an einen niedergelassenen Arzt / eine niedergelassene Ärztin oder einen Apotheker / eine Apothekerin. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die in diesem Leitfaden nicht aufgeführt sind.

Was ist medizinisches Cannabis?

Medizinisches Cannabis und Cannabis für den Freizeitgebrauch stammen zwar aus derselben Quelle – der Cannabis-Pflanze. Medizinisches Cannabis besteht jedoch aus speziell ausgewählten und entwickelten Sorten, die eine **potenzielle therapeutische Wirkung** haben.

Cannabis-Sorten: Was ist der Unterschied zwischen Sativa und Indica?

Sativa und Indica sind **zwei verschiedene Unterarten von Cannabis**, die sich hauptsächlich in ihrem Aussehen, ihrer Wirkung und ihren Verwendungszwecken unterscheiden.

Wirkung



Sativa-Sorten neigen dazu, **anregend** und **euphorisierend** zu sein.



Indica-Sorten haben dagegen oft eine **entspannende** und **beruhigende Wirkung**, die beim Entspannen und Einschlafen helfen kann.

Anwendung



Sativa-Sorten werden oft **tagsüber** verwendet, um die Stimmung zu heben und die Energie zu steigern.



Indica-Sorten kommen dagegen eher **abends** oder **nachts** zum Einsatz, um zu entspannen und besser schlafen zu können.

Hinweis: Viele Cannabis-Sorten sind heutzutage **Hybridformen**, die Merkmale von Sativa und Indica kombinieren, um ein breiteres Wirkungsspektrum zu erzielen.

Cannabinoide: Was sind THC und CBD?

Cannabinoide sind **chemische Verbindungen**, die natürlicherweise in der Cannabis-Pflanze vorkommen. Sie **interagieren mit dem Endocannabinoid-System des menschlichen Körpers**, das eine wichtige Rolle bei der Regulierung verschiedener physiologischer Prozesse spielt. Es gibt über 100 verschiedene Cannabinoide in der Cannabis-Pflanze, von denen einige psychoaktiv sind und andere nicht.

THC (Tetrahydrocannabinol) und **CBD** (Cannabidiol) sind die zwei bekanntesten Cannabinoide der Cannabis-Pflanze:

THC ist für die **psychoaktive, berauschende Wirkung** von Cannabis verantwortlich. Es bindet hauptsächlich an die CB1-Rezeptoren des Nervensystems, unter anderem im Gehirn, in den Muskeln, im Magen-Darm-Trakt, in der Lunge und in den Gefäßen, und führt zu Euphorie, Schmerzlinderung, Entspannung und Appetitsteigerung.

CBD hingegen ist nicht psychoaktiv und verursacht keinen Rausch. Es bindet hauptsächlich an die CB2-Rezeptoren des Immunsystems und kann eine **entzündungshemmende, angstlösende, Brechreiz lindernde und schmerzstillende Wirkung** haben.

Begriffserklärung: Marihuana vs. Hanf vs. Haschisch vs. CBD-Produkte vs. Extrakte

Marihuana, Hanf, Haschisch und CBD-Produkte sind verschiedene Produkte, die aus der Cannabis-Pflanze gewonnen werden. Hier die wichtigsten Unterschiede:

Hanf ist die eigentliche „Cannabis-Pflanze“, aus der Marihuana, Haschisch und CBD-Produkte hergestellt werden können.

Marihuana sind die getrockneten Blätter und Blüten der (weiblichen) Cannabis-Pflanze. Marihuana ist reich an THC (Tetrahydrocannabinol) und wird normalerweise verdampft (in sogenannten Vaporizern), kann aber auch in Form von Lebensmitteln konsumiert werden.

Haschisch ist ein Cannabis-Produkt, das durch Extraktion von Harz aus den Blüten der Cannabis-Pflanze gewonnen wird. Es hat einen hohen THC-Gehalt und wird normalerweise verdampft (in sogenannten Vaporizern). Haschisch ist bekannt für seine intensivere Wirkung im Vergleich zu Marihuana.

CBD-Produkte sind Produkte, die aus Hanfblättern gewonnen werden und einen hohen CBD-Gehalt, aber sehr wenig oder kein THC enthalten. Diese Produkte gibt es in verschiedenen Formen wie Öle, Tinkturen, Kapseln, Gummis, Tees und topische (äußerliche) Anwendungen.

Cannabis-Extrakte sind konzentrierte Lösungen, die durch zwei verschiedene Verfahren aus der Cannabis-Pflanze gewonnen werden können. Auch sie enthalten THC und CBD, allerdings in sehr unterschiedlicher Konzentration.

Produktübersicht

Cannabis-Produkte sind in verschiedenen Dosierungen und Darreichungsformen erhältlich. Scanne einfach den QR-Code, um unser aktuelles Produktsortiment zu entdecken. Hier findest Du alle Produktdetails und kannst Dir einen Überblick über die verschiedenen Cannabinoid-Medikamente verschaffen.



Warnhinweise & Vorsichtsmaßnahmen

Die folgenden Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen sollen sicherstellen, dass die Verwendung von medizinischem Cannabis so sicher und wirksam wie möglich ist:

Der Konsum von Cannabis kann die Fahrtüchtigkeit und das Bedienen von schweren Maschinen beeinträchtigen. Zudem drohen ab einem bestimmten Grenzwert Strafen. Künftig soll ein **gesetzlicher Grenzwert von 3,5 Nanogramm THC** festlegen, wann die Toleranz für Cannabis im Straßenverkehr endet. Wer diesen Grenzwert vorsätzlich oder fahrlässig überschreitet, muss in der Regel mit einem **Bußgeld von 500 Euro** und einem **Fahrverbot von einem Monat** rechnen. Dieser Grenzwert basiert auf den Empfehlungen einer Expertenkommission des Verkehrsministeriums, die ab diesem Wert eine sicherheitsrelevante Wirkung für nicht ausgeschlossen hält. Es wird empfohlen, dass Patienten / Patientinnen eine ärztliche **Bescheinigung über ihre Cannabis-Therapie** mit sich führen, um mögliche Probleme bei Verkehrskontrollen zu vermeiden. Darüber hinaus besteht immer die Verpflichtung, vor der Teilnahme am Straßenverkehr eigenverantwortlich und kritisch zu beurteilen, ob man in der Lage ist, ein Fahrzeug zu führen. Während einer Dosis- oder Präparat-Umstellung sollte auf das Führen von Kraftfahrzeugen verzichtet werden, da die Leistungsfähigkeit nur unzureichend beurteilt werden kann.

- **Vermeide den Konsum von Alkohol** und anderen **psychoaktiven Substanzen** zusammen mit medizinischem Cannabis, da dies zu unvorhersehbaren Wechselwirkungen führen kann.
- **Langfristige Auswirkungen** der regelmäßigen Anwendung von medizinischem Cannabis sind noch nicht **vollständig verstanden**. Kontaktiere Deinen behandelnden Arzt / Deine behandelnde Ärztin für die weitere Behandlung oder bei Problemen / Unklarheiten während der Anwendung.
- Bewahre medizinisches Cannabis sicher **außerhalb der Reichweite von Kindern** auf.
Informiere Dich regelmäßig über die **aktuellen rechtlichen Bestimmungen zur Verwendung von medizinischem Cannabis** in- und außerhalb Deutschlands.

- **Reisen mit Cannabis-Arzneimitteln** – bitte informiere Dich über die jeweils gültigen Einreisebestimmungen:

- **Reisen in Schengen-Staaten:** Bürger der Schengen-Staaten dürfen ärztlich verschriebene Cannabis-Arzneimittel bei Reisen von bis zu 30 Tagen in andere Mitgliedstaaten mitnehmen. **Lass Dir vor Reiseantritt von einem niedergelassenen Arzt / einer niedergelassenen Ärztin eine ausgefüllte (mehrsprachige) Bescheinigung (auf der Grundlage des ausgestellten Rezeptes) ausstellen.**

Diese muss vor Reiseantritt von der obersten Landesgesundheitsbehörde oder einer von ihr beauftragten Stelle beglaubigt werden. Auch wenn Cannabis in Deutschland kein Betäubungsmittel mehr ist, fällt es in den meisten anderen Ländern immer noch unter das Betäubungsmittelgesetz. Daher ist nach wie vor eine beglaubigte Reisebescheinigung erforderlich.

- **Reisen in andere Länder:** Informiere Dich vor Reiseantritt über die Rechtslage im Zielland, da einige Länder die Mitnahme von Medikamenten mengenmäßig beschränken oder ganz verbieten. **Lass Dir von einem niedergelassenen Arzt / einer niedergelassenen Ärztin eine mehrsprachige Bescheinigung (auf Grundlage des Rezeptes) ausstellen, aus der Dosierung, Wirkstoff und Reisedauer hervorgehen.** Auch diese Bescheinigung muss von der obersten Landesgesundheitsbehörde oder einer von ihr beauftragten Stelle beglaubigt und während der Reise mitgeführt werden.

Für wen ist Cannabis nicht geeignet (absolute Kontraindikationen)?

Cannabis ist nicht für alle Menschen geeignet, insbesondere nicht für bestimmte Personengruppen, für die der Konsum von Cannabis ein Gesundheitsrisiko darstellen kann. In folgenden Fällen darf Cannabis nicht verwendet werden:



- Bei **Allergien oder Unverträglichkeiten** gegen Cannabis oder anderen Bestandteilen des Extraktes.



- Die Verwendung von Cannabis während der **Schwangerschaft oder Stillzeit** kann schädliche Auswirkungen auf den Fötus oder den Säugling haben.



- Personen mit **schweren psychiatrischen Erkrankungen**, insbesondere Psychosen: Cannabis kann die Symptome psychischer Erkrankungen wie Angstzustände, Depressionen, Schizophrenie oder bipolare Störungen verstärken oder auslösen.



- Personen mit erhöhtem Psychose-Risiko aufgrund einer genetischen Veranlagung (Familienmitglieder 1. Grades (Eltern, Geschwister, Kinder), die bereits an einer Psychose oder Schizophrenie erkrankt sind).

Für wen ist besondere Vorsicht bei der Anwendung geboten?

Patienten / Patientinnen mit folgenden Erkrankungen oder Risiken sollten vor der Anwendung von Cannabis ihren Arzt / ihre Ärztin konsultieren.

- Personen, die an **Epilepsie** oder einer anderen **angeborenen oder erworbenen Hirnerkrankung** leiden.
- Personen mit **Herz-Kreislauf-Krankheiten**: Cannabis kann den Herzschlag beschleunigen, was für Menschen mit Herzerkrankungen oder Bluthochdruck gefährlich sein kann. Auch das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt und Schlaganfall wird durch Cannabis erhöht.
- Personen **unter 25 Jahren**: Der Konsum von Cannabis während der Adoleszenz kann sich auf die psychische Gesundheit, das Gedächtnis, die kognitiven Funktionen und die Entwicklung des Gehirns auswirken.
- Personen mit einer persönlichen **Vorgeschichte von Drogenmissbrauch oder -abhängigkeit**.
- Personen mit **stark eingeschränkter Nieren- oder Leberfunktion**.
Frauen in den **Wechseljahren**. Aufgrund der Hormonumstellung besteht ein erhöhtes Psychose-Risiko.

Anwendung

Das Cannabis-Spray wird in einer Flasche geliefert. Der Sprühkopf ist separat erhältlich und muss vor der 1. Anwendung aufgeschraubt werden.

Sprühe das Extrakt in Deine Mundhöhle und schlucke es anschließend herunter. Die Wirkung setzt vor allem über den Magen-Darm-Trakt ein.

Ein Sprühstoß enthält 0,1 ml Extrakt. Wie viel THC enthalten ist, hängt vom jeweiligen Produkt ab – wirf dafür einen Blick auf das Etikett.

Halte Dich unbedingt an die Dosierung, die Du mit Deiner Ärztin oder Deinem Arzt abgesprochen hast. Nimm nicht mehr, als Dir verschrieben wurde. Es handelt sich um ein Medizinprodukt – eine Überdosierung kann Deiner Gesundheit schaden.

Einnahme vergessen?

Wenn Du einmal vergisst, Dein Cannabis-Spray anzuwenden, solltest Du die **nächste Dosis wie gewohnt einnehmen, sobald Du Dich daran erinnerst.**

Wichtig: Nimm auf keinen Fall die doppelte Dosis ein, um die vergessene Einnahme nachzuholen.

Aus Versehen zu viel eingenommen?

Du hast aus Versehen mehr Cannabis-Spray zu Dir genommen, als in Deinem Dosierungsschema vorgesehen? Keine Panik: Eine **Überdosierung von Cannabis ist normalerweise nicht lebensbedrohlich**, kann aber unangenehme Nebenwirkungen wie Angst, Paranoia, Schwindel, Übelkeit oder Benommenheit verursachen. Hier sind einige Maßnahmen, die Du ergreifen kannst, um mögliche Nebenwirkungen zu lindern:

- Nimm **ausreichend Flüssigkeit zu Dir**; das hilft gegen die Mundtrockenheit, die häufig bei der Anwendung von Cannabis auftritt.
- Wenn möglich, **iss eine Kleinigkeit**, um Deinen Blutzuckerspiegel zu stabilisieren und mögliche Symptome wie Schwindel oder Übelkeit zu lindern.
- Bitte eine Vertrauensperson um Hilfe, wenn Du Dich alleine unwohl fühlst oder Angst hast.
- **Leg Dich hin und ruh Dich aus**, bis die Wirkung des Cannabis abgeklungen ist.

Wenn die Symptome schwerwiegend sind oder länger anhalten, suche unbedingt medizinische Hilfe auf. Vor allem, wenn Du starke Angstzustände, Schwindel, Herzrasen, zu langsamen Herzschlag mit abfallender Blutdruck, Kreislaufprobleme, Halluzinationen, Wahnvorstellungen oder andere schwerwiegende Nebenwirkungen verspürst.

Dosierung

Die Dosierung sollte nach Anweisung Deines behandelnden Arztes / Deiner behandelnden Ärztin erfolgen, da sie je nach individuellem Bedarf und Gesundheitszustand variieren kann.

Erstkonsumenten sollten immer mit einer **niedrigen Dosis beginnen und diese langsam steigern**, um sich an die optimale Dosis heranzutasten. So können unerwünschte Nebenwirkungen minimiert und die individuelle Verträglichkeit getestet werden. Lass Dich also nicht entmutigen, wenn Du bei der niedrigen Anfangsdosis noch keine Besserung Deiner Symptome feststellst.

Die folgenden Abbildungen sind Dosierungsbeispiele. Bitte beachte, dass das mit dem behandelnden Arzt / der behandelnden Ärztin besprochene Dosierungsschema davon abweichen kann. **Je nach Grund für die Verschreibung von Cannabis kann es z. B. besser sein, das Medikament nur einmal täglich am Abend einzunehmen.**

Ein Sprühstoß des Cannabis-Sprays enthält 0,1 ml Lösung. Der THC-Gehalt pro Sprühstoß variiert je nach Zusammensetzung des Produkts. Eine Übersicht der jeweiligen THC-Konzentrationen findest Du in der folgenden Tabelle.

Konzentration des Sprays	THC- und CBD-Gehalt pro Sprühstoß (0,1ml)	THC- und CBD-Gehalt bei 2 Sprühstößen (0,2ml)	THC- und CBD-Gehalt bei 3 Sprühstößen (0,3ml)	Maximale Tageshöchstdosis (40 mg THC)
25:1	2,5 mg THC 0,1 mg CBD	5,0 mg THC 0,2 mg CBD	7,5 mg THC 0,3 mg CBD	16 Sprühstöße
10:10	1,0 mg THC 1,0 mg CBD	2,0 mg THC 2,0 mg CBD	3,0 mg THC 3,0 mg CBD	40 Sprühstöße
25:25	2,5 mg THC 2,5 mg CBD	5,0 mg THC 5,0 mg CBD	7,5 mg THC 7,5 mg CBD	16 Sprühstöße

Genauere Informationen zur Einnahme und Dosierung findest Du in Deinem Arztbrief, der Dir per E-Mail zugeschickt wurde. Bitte halte Dich immer an die von Deiner Ärztin / Deinem Arzt verordnete Dosierung. Wenn Du Fragen hast, wende Dich an Dein Behandlungsteam. **Bitte überschreite nicht die maximale Tagesdosis von 40 mg THC.**

Die **Wirkung von Cannabis ist immer individuell**. Du kannst die angegebene Dosis reduzieren, wenn die gewünschte Wirkung bereits bei einer niedrigeren Dosis eintritt, oder die verschriebene Dosissteigerung auf mehr Tage ausdehnen, wenn unerwünschte Nebenwirkungen auftreten.

Bitte **verändere die Dosierung nicht eigenständig** – auch wenn die Anwendung einfach ist. Es handelt sich um ein Medizinprodukt und jede Anpassung sollte ärztlich abgeklärt werden.

Beispielhafte Dosierungen

Diese Tabellen zeigen Dir beispielhafte Dosierungen des Cannabis-Sprays bei verschiedenen Krankheitsbildern.

Bitte beachte, dass die konkrete Dosierung immer individuell ist und in Deinem Arztbrief steht.

Nimm das Spray nur nach ärztlicher Anweisung ein.

Chronische Schmerzen

Zeitpunkt	Produkt 1 (10:10) 1 Sprühstoß = 1,0 mg THC	THC gesamt/Tag	Produkt 2 (25:1 / 25:25) 1 Sprühstoß = 2,5 mg THC	THC gesamt/Tag	Hinweise
Tag 1-3	1-2 Sprühstöße 1-2x/Tag	1,0-4,0 mg	1 Sprühstoß 1-2x/Tag	2,5-5,0 mg	Dosis 2 Tage nicht steigern Leichte Linderung möglich
Tag 4-7	3-4 Sprühstöße 2-3x/Tag	6,0-12,0 mg	2-3 Sprühstöße 2x/Tag	10,0-15,0 mg	Dosis 2 Tage nicht steigern 30-50% weniger Schmerzen möglich
Woche 2-3	4-8 Sprühstöße 2-3x/Tag	12,0-24,0 mg	3-4 Sprühstöße 2-3x/Tag	10,0-30,0 mg	Dosis alle 2-3 Tage leicht steigern, dann 2 Wochen beibehalten
Woche 5-6	4-13 Sprühstöße 3x/Tag	Max. 39,0 mg	4-6 Sprühstöße 2-4x/Tag	Max. 40,0 mg	Dosis kann ggf. individuell angepasst werden

ADHS

Zeitpunkt	Produkt 1 (10:10) 1 Sprühstoß = 1,0 mg THC	THC gesamt/Tag	Produkt 2 (25:1/25:25) 1 Sprühstoß = 2,5 mg THC	THC gesamt/Tag	Hinweise (Produkt mit hohem CBD-Gehalt empfohlen (10:10 oder 25:25))
Tag 1-7	1-2 Sprühstöße 1-2x/Tag	1,0-4,0 mg	1 Sprühstoß 1-2x/Tag	2,5-5,0 mg	Dosis 2 Tage nicht steigern
Woche 2	3-4 Sprühstöße 2x/Tag	6,0-8,0 mg	2-3 Sprühstöße 2x/Tag	10,0-15,0 mg	Dosis 2 Tage nicht steigern
Woche 3-5	4-8 Sprühstöße 2x/Tag	8,0-16,0 mg	3-4 Sprühstöße 2x/Tag	15,0-20,0 mg	Dosis alle 2-3 Tage leicht steigern, dann 2 Wochen beibehalten
Woche 6-7	4-8 Sprühstöße 2x/Tag	16,0 mg	4-6 Sprühstöße 2x/Tag	Max. 30,0 mg	Dosis kann ggf. individuell angepasst werden

Schlafstörungen

Zeitpunkt	Produkt 1 (10:10) 1 Sprühstoß = 1,0 mg THC	THC gesamt/Tag	Produkt 2 (25:1 / 25:25) 1 Sprühstoß = 2,5 mg THC	THC gesamt/Tag	Hinweise
Nacht 1-2 (ca. 60-90 Min. vor dem Schlafengehen)	2-3 Sprühstöße	2,0-3,0 mg	1 Sprühstoß	2,5 mg	-
Nacht 3-5 (ca. 45-120 Min. vor dem Schlafengehen)	4-5 Sprühstöße	4,0-5,0 mg	2-3 Sprühstöße	5,0-7,5 mg	Zeitpunkt ggf. individuell anpassen
Ab Woche 2 (ca. 45-120 Min. vor dem Schlafengehen)	5-15 Sprühstöße	5,0-15,0 mg	2-6 Sprühstöße	Max. 15,0 mg	Zeitpunkt ggf. individuell anpassen

Migräne – akute Behandlung

Zeitpunkt	Produkt 1 (10:10) 1 Sprühstoß = 1,0 mg THC	THC gesamt/Tag	Produkt 2 (25:1 / 25:25) 1 Sprühstoß = 2,5 mg THC	THC gesamt/Tag	Hinweise
Sofort	3-4 Sprühstöße	3,0 - 4,0 mg	2 Sprühstöße	5,0 mg	Wirkeintritt nach ca. 15-40 Min. 50% Schmerzlinderung möglich, ggf. weniger Übelkeit
Nach 20 min	2-3 Sprühstöße	+2,0-3,0 mg	1 Sprühstoß	+2,5 mg	-
Nach 40 min	2-3 Sprühstöße	+2,0-3,0 mg (Max. 10,0 mg)	1 Sprühstoß	+2,5 mg (Max. 10,0 mg)	-

Migräne – vorbeugende Behandlung

Zeitpunkt	Produkt 1 (10:10) 1 Sprühstoß = 1,0 mg THC	THC gesamt/Tag	Produkt 2 (25:1 / 25:25) 1 Sprühstoß = 2,5 mg THC	THC gesamt/Tag	Hinweise
Woche 1	2 Sprühstöße (abends)	2,0 mg	-	-	Start mit Produkt 1 Täglich zur gleichen Zeit einnehmen Dosis alle 3-4 Tage erhöhen Verlauf beobachten
Ab Woche 2	Max. 10 Sprühstöße	Max. 10,0 mg	1-2 Sprühstöße (abends) Max. 8 Sprühstöße	Max. 20,0 mg	Wirkeintritt nach ca. 2-4 Wochen 50% weniger Migräneanfälle möglich

Wirkung

Die Wirkung von medizinischem Cannabis kann von Person zu Person unterschiedlich sein und hängt von verschiedenen Faktoren ab, einschließlich der Dosierung, der individuellen Toleranz gegenüber Cannabis und dem Gesundheitszustand.

Wirkmechanismus

THC und andere Cannabinoide aus der Hanfpflanze wirken, indem sie an spezielle Stellen auf der Zelloberfläche, den so genannten Cannabinoid-Rezeptoren (CB-Rezeptoren), andocken. An diese Rezeptoren binden normalerweise die körpereigenen Cannabinoide (Endocannabinoide). Wenn Cannabinoide an diese Rezeptoren binden, beeinflussen sie die Signale, die zwischen Nervenzellen übertragen werden. Dabei dämpfen sie sowohl beruhigende als auch anregende Botschaften im Nervensystem. Auf diese Weise regulieren Cannabinoide verschiedene Körperfunktionen wie Schmerzempfinden, Erregung, Körpertemperatur, geistige Leistungsfähigkeit, körperliche Aktivität, Stressempfinden, Entzündungsneigung und Hungergefühl.

Wie wirkt Cannabis im Körper?

Cannabinoide, insbesondere THC, haben zahlreiche erwünschte Wirkungen auf den Körper; sie



wirken schmerzstillend bzw. reduzieren das Schmerzempfinden.



steigern den Appetit.



wirken gegen Übelkeit und Erbrechen.



machen schläfrig.



haben eine muskelentspannende Wirkung.

In welchen Fällen kann Cannabis eingesetzt werden?

Aufgrund seiner Eigenschaften, kann medizinisches Cannabis bei folgenden Beschwerden hilfreich sein:

- **Chronische Schmerzen, insbesondere neuropathische Schmerzen**
- **Menstruationsschmerzen oder Schmerzen aufgrund einer chronisch entzündlichen Darmkrankheit**
- **Spastik und Muskelkrämpfe bei Multipler Sklerose oder Tic-Störungen**
- **Übelkeit und Erbrechen (z. B. bei Chemotherapie)**
- **Krankheitsbedingte Kachexie (starkes Untergewicht)**
- **Chronische Schlafstörungen**

Darüber hinaus gibt es Hinweise, dass medizinisches Cannabis auch bei diesen gesundheitlichen Problemen helfen kann, die Studienlage ist aber noch nicht eindeutig:

- **Reizblase**
- **Fibromyalgie**
- **Restless-Legs-Syndrom**
- **Angststörungen**
- **Tourette-Syndrom**
- **Posttraumatische Belastungsstörung (PTSD)**
- **Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS)**
- **Migräne**

Bitte beachte, dass die berauschende Wirkung oder das „High“ bei der Verwendung von medizinischem Cannabis eine unerwünschte Nebenwirkung ist, die vermieden werden sollte.

Wirkungsdauer

Bei der **oralen Einnahme von Cannabis-Extrakten** (z. B. Öle, Kapseln oder Sprays) dauert es länger, bis die Wirkstoffe vom Körper aufgenommen werden und die **Wirkung eintritt**

– in der Regel **30 Minuten bis 2 Stunden**. Diese hält dann oft **4 bis 8 Stunden an**.

Die genaue Wirkdauer kann je nach Dosierung, Cannabis-Sorte, Konsumform und individueller Verträglichkeit variieren. Eine Dosisanpassung in Absprache mit dem behandelnden Arzt / der behandelnden Ärztin ist daher wichtig.

Wirkparameter	Orale Aufnahme
Wirkeintritt	30 bis 120 Minuten
Maximaler Effekt	2 bis 3 Stunden
Wirkdauer	4 bis 8 Stunden

Hinweis: In den ersten 2 Wochen kann es sein, dass Du keine Wirkung spürst. Oft dauert es einige Zeit, bis sich der Körper an die Einnahme von Cannabis gewöhnt hat und die Wirkung einsetzt

Nebenwirkungen

Beim Konsum von Cannabis können verschiedene körperliche und psychische Nebenwirkungen auftreten, darunter:

- Müdigkeit
- Mundtrockenheit
- Schwindel oder Benommenheit
- Gedächtnis- und Konzentrationsprobleme
- Rötung der Augen
- Erhöhte Herzfrequenz (Palpitationen und Herzrasen)
- Übelkeit
- Erhöhter Blutdruck
- Verlangsamte Reaktionszeit
- Angstzustände, Panik oder Paranoia
- Verändertes Zeit- und Raumempfinden (Sinnestäuschungen und Halluzinationen)
- Desorientierung und Verwirrtheit
- Gedrückte, depressive Stimmung
- Euphorische Stimmung
- Unruhe

Bitte beachte, dass die Nebenwirkungen auch von der verwendeten Cannabis-Sorte und der individuellen Reaktion des Körpers abhängen. Bei starken und / oder länger anhaltenden Nebenwirkungen suche bitte sofort medizinische Hilfe auf.

Du solltest nicht die maximale Tagesdosis von 40 mg THC überschreiten.

Anzeichen einer Abhängigkeit

Wird Cannabis über einen längeren Zeitraum in sehr hohen Mengen konsumiert, kann es zu einer **psychischen Abhängigkeit** kommen.

- Starkes Verlangen nach der Substanz (Craving)
- Entzugerscheinungen: Reizbarkeit, Schlafstörungen, Unruhezustände
- Vernachlässigung sozialer oder beruflicher Verpflichtungen
- Sozialer Rückzug
- Fortsetzung des Konsums trotz Verschlechterung der körperlichen oder psychischen Beschwerden
- Unfähigkeit, den Konsum trotz Wunsch zu beenden

ACHTUNG: Psychose

Eine Psychose ist eine **schwere psychische Störung**, die das Denken, Fühlen und Wahrnehmen eines Menschen stark beeinträchtigen kann.

Cannabis-Konsum kann in bestimmten Fällen das Risiko einer Psychose erhöhen, insbesondere bei Personen mit einer genetischen Veranlagung oder einer bestehenden psychischen Erkrankung.

Ist die Erkrankung substanzinduziert, spricht man von einer **sekundären Psychose** – im Gegensatz zur primären Psychose gibt es einen eindeutigen körperlichen oder äußeren Auslöser.

Zu den **häufigsten Symptomen** zählen:

- Akustische Halluzinationen (Stimmen / Befehlen hören)
- Verfolgungswahn
- Beobachtungserleben (das Gefühl, beobachtet zu werden)

Suche sofort ärztliche Hilfe auf, wenn Du eines oder mehrere dieser Symptome bei Dir feststellst.

Es gibt Hinweise darauf, dass das **Risiko einer durch Cannabis-Konsum ausgelösten Psychose bei Personen unter 25 Jahren am höchsten ist**. In dieser Altersgruppe befindet sich das Gehirn noch in der Entwicklung, und der Einfluss von Cannabis kann das Risiko für psychische Gesundheitsprobleme erhöhen.

Darüber hinaus wurde festgestellt, dass **Frauen in den Wechseljahren ebenfalls anfälliger für psychotische Symptome** sein können, wenn sie Cannabis konsumieren. Die hormonellen Veränderungen in den Wechseljahren können die Reaktion des Gehirns auf Cannabis beeinflussen und das Risiko für psychische Störungen erhöhen.

Bitte beachte: Das Risiko einer Psychose durch Cannabis-Konsum hängt von vielen Faktoren ab, einschließlich genetischer Veranlagung, Konsummuster und individueller Empfindlichkeit. Jeder Mensch reagiert anders auf Cannabis, und das Risiko, psychotische Symptome zu entwickeln, kann von Person zu Person variieren.

Nebenwirkungen vorbeugen und reduzieren

Um Nebenwirkungen von Cannabis vorzubeugen bzw. diese zu reduzieren, kannst Du folgende Maßnahmen ergreifen:

- Halte Dich an das mit Deinem behandelnden Arzt / Deiner behandelnden Ärztin vereinbarte Dosierungsschema: **Beginne mit einer niedrigen Dosis und steigere diese langsam.**
- Konsumiere Cannabis in einer **vertrauten und sicheren Umgebung** (evtl. im Beisein einer Vertrauensperson), um Dich vor unerwünschten psychischen Wirkungen zu schützen.
- Achte auf eine **ausgewogene Ernährung und Flüssigkeitszufuhr**. Der Konsum von Cannabis auf nüchternen Magen kann die Wirkung beschleunigen und unter Umständen Nebenwirkungen verstärken. Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist wichtig, um unerwünschte Nebenwirkungen wie Mundtrockenheit zu reduzieren.

Wechselwirkungen

Wechselwirkungen treten auf, wenn zwei oder mehr Stoffe im Körper zusammentreffen und sich gegenseitig beeinflussen. Dadurch können die **Wirkungen und Nebenwirkungen der einzelnen Substanzen verstärkt oder abgeschwächt werden.**

Auch bei medizinischem Cannabis kann es bei gleichzeitiger Einnahme mit bestimmten Medikamenten und Substanzen zu möglichen Wechselwirkungen kommen. Da THC hauptsächlich über ein **Enzymsystem in der Leber** (CYP3A4 und CYP2C9) abgebaut wird, sind Wechselwirkungen vor allem mit Substanzen möglich, die ebenfalls über dieses System abgebaut werden oder mit Substanzen, die das Enzymsystem hemmen / fördern.

Wechselwirkungen sind beispielsweise möglich bei **gleichzeitiger Einnahme von:**

- **Antipsychotika** (Risperidon, Pimozid), **Antidepressiva** (z. B. Fluoxetin)
- Arzneistoffen zur Behandlung von **Epilepsie** (wie z. B. Phenytoin, Clobazam)
- Antimykotika (Medikamente gegen Pilzkrankungen)
- **HIV-Wirkstoffen** wie Indinavir, Nelfinavir und Ritonavir oder Saquinavir
- Rifampicin (Antibiotikum), Phenobarbital (Beruhigungs- und Schlafmittel) und Johanniskraut (pflanzliches Antidepressivum)
- **Thrombosevorbeugende** („blutverdünnende“) **Medikamente** wie Markumar oder Warfarin. Unter der Einnahme könnte eine erhöhte Blutungsgefahr bestehen.
- Aspirin, Diclofenac (Schmerzmittel), **Kortikosteroiden** (Entzündungshemmer) und **Betablockern** (blutdrucksenkende Medikamente): gegenseitige Hemmung der Wirkstoffe möglich.
- **PDE-5-Hemmern, z.B. Viagra®**. Es kann zu einer verstärkten Blutdrucksenkung kommen.
- oralen Kontrazeptiva („die Pille“). Cannabis könnte dazu führen, dass die Pille durch eine veränderte Verstoffwechslung an Wirkung verliert. Wenn Du mit der Pille verhütet, solltest Du zur Sicherheit eine weitere Verhütungsmethode anwenden.

Außerdem solltest Du Cannabis **nicht in Kombination mit Grapefruitsaft und Alkohol** verwenden, da dies zu verstärkter Müdigkeit oder zu einer Beeinträchtigung der Koordinations-, Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit führen kann.

Wenn Du Wechselwirkungen bemerkst, wende Dich bitte an Deine behandelnde Ärztin / Deinen behandelnden Arzt oder an Deine Apotheke. Gegebenenfalls müssen **Dosierungen angepasst, Medikamente ersetzt** oder bestimmte **Werte enghmaschiger überwacht** werden.

Lagerung und Haltbarkeit

Um die Qualität und Wirksamkeit des Cannabis-Sprays nicht zu beeinträchtigen, haben wir einige **Tipps zur richtigen Lagerung für Dich zusammengestellt**:

Kühl: Bewahre das Spray idealerweise bei Raumtemperatur (bis 25 °C) auf.

Trocken: Feuchtigkeit kann die Qualität des Cannabis-Sprays beeinträchtigen. Achte darauf, dass der Sprühkopf immer fest aufgeschraubt und die Flasche gut verschlossen ist.

Lichtgeschützt: Lagere das Spray zudem an einem lichtgeschützten Ort, da Licht die Cannabinoide in der Flüssigkeit zersetzen und ihre Wirksamkeit verringern kann.

Sauber: Wenn die Sprühfunktion nachlässt oder sich Rückstände bilden, kann das die Anwendung beeinträchtigen. Wische die Sprühöffnung in diesem Fall vorsichtig mit einem sauberen, mit 70-prozentigem Ethanol befeuchteten Tuch ab. Verwende keine spitzen Gegenstände – so schützt du die Düse vor Beschädigungen.

Die Haltbarkeit von Cannabis-Sprays kann je nach Hersteller und Lagerbedingungen variieren. Im Allgemeinen sind sie jedoch oft mehrere Monate bis zu einem Jahr haltbar, wenn sie kühl, trocken und vor Sonnenlicht geschützt aufbewahrt werden.

Prüfe auch die **Angaben auf der Verpackung oder beim Hersteller**, um genaue Informationen zur Haltbarkeit und Lagerung zu erhalten.

Wir sind für Dich da!

**Du hast allgemeine Fragen zur Bestellung oder Lieferung Deines Cannabinoid-Medikaments?
Bitte kontaktiere unseren Kundenservice:**

E-Mail: kontakt@goeasy.de

Telefon: +49 (0)30 9203 8543 85

Du hast Fragen zur Wirkung, Dosierung oder Anwendung Deines Cannabinoid-Medikaments? Bitte kontaktiere die behandelnde Ärztin / den behandelnden Arzt unter arzt@goeasy.de. Wenn Du Nebenwirkungen bemerkst, wende Dich bitte an Deine Ärztin / Deinen Arzt oder an Deine Apotheke. Du kannst Nebenwirkungen auch direkt an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte melden.



Quellenangaben

1. (N.d.). Dgs-praxisleitlinien.de. Retrieved May 10, 2024, from https://dgs-praxisleitlinien.de/wp-content/uploads/2024/04/PLL_Can_V2.pdf
2. Fastrich, K. (2024, April 19). Cannabis-Legalisierung: Neuer THC-Grenzwert am Steuer. ADAC. <https://www.adac.de/news/cannabis-am-steuer/>
3. Gesundheitskasse, A.-D. (2022, January 26). Psychose: Symptome, Behandlung und Tipps für Angehörige. AOK - Die Gesundheitskasse. <https://www.aok.de/pk/magazin/koerper-psyche/psychologie/psychose-symptome-behandlung-und-tipps-fuer-angehoerige/>
4. BfArM - Reisen mit medizinischem Cannabis. (n.d.). Bfarm.de. Retrieved May 10, 2024, from https://www.bfarm.de/DE/Bundesopiumstelle/Medizinisches-Cannabis/Reisen-mit-medizinischem-Cannabis/_node.html
5. Smoking cannabis associated with increased risk of heart attack, stroke. (2024, February 28). National Institutes of Health (NIH). <https://www.nih.gov/news-events/news-releases/smoking-cannabis-associated-increased-risk-heart-attack-stroke>
6. Häfner, H., Maurer, K., Löffler, W., & Riecher-Rössler, A. (1993). The influence of age and sex on the onset and early course of schizophrenia.
7. Culbert, K. M., Thakkar, K. N., & Klump, K. L. (2022). Risk for midlife psychosis in women: critical gaps and opportunities in exploring perimenopause and ovarian hormones as mechanisms of risk.
8. Hausel, F. (n.d.). Cannabis – drugchecking.berlin. Drugchecking.berlin. Retrieved May 17, 2024, from <https://drugchecking.berlin/substanzen/cannabis>
9. [ZUSAMMENFASSUNG DER MERKMALE DES ARZNEIMITTELS Sativex Spray zur Anwendung in der Mundhöhle]. (2020). In ZUSAMMENFASSUNG DER MERKMALE DES ARZNEIMITTELS, ZUSAMMENFASSUNG DER MERKMALE DES ARZNEIMITTELS. https://www.kvberlin.de/fileadmin/user_upload/Verordnung/arzneimittel_cannabis_sativex_spray.pdf
10. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8911401/>

